KLOSTERPOST

JAHRESBERICHT 2021

Ein magischer Ort geht neue Wege

1136 von Bernhard von Clairvaux als Zisterzienser-Abtei gegründet, gehört Kloster Eberbach heute zu einem der berühmtesten und eindrucksvollsten Kulturdenkmäler und Ausflugsziele Europas, vereint es auf einzigartige Weise Jahrhunderte der Weltgeschichte und moderne Entwicklungen in seinen romanischen und gotischen Mauern. Internationale Unternehmen nutzen die besondere Atmosphäre gerne als Treffpunkt für Veranstaltungen und Tagungen. Alljährlich wird die Basilika Spielstätte für die Konzerte des Rheingau Musik Festivals.

Mit dem Auftrag **„Altes in Würde bewahren und pflegen – Neues in Behutsamkeit entwickeln und zulassen“** wurde das Kulturdenkmal 1998 in eine gemeinnützige Stiftung öffentlichen Rechts umgewandelt. Der nachhaltige Schutz, die Pflege und Instandhaltung der Anlage gehören seitdem ebenso zu den Kernaufgaben der Stiftung wie die Öffnung und Nutzung nach außen. Die Stiftung dient gemeinnützigen Zwecken, sie finanziert sich durch Eintrittsgelder, Führungen, Vermietungen und Verpachtungen sowie Spenden.

Die fast vollständig erhaltene, historische Klosteranlage ist ein außergewöhnlicher Ort für Tagungen, Meetings, Lesungen und stimmungsvolle Feierlichkeiten. Mitten in schönster Natur – direkt angebunden an das Rhein-Main-Gebiet mit seinem internationalen Flughafen – warten hier Profis und leidenschaftliche Gastgeberinnen und Gastgeber auf ihre Besucherinnen und Besucher.

Ganz neue Wege zur Vermarktung des Kulturdenkmals als touristisches Ziel ging die gemeinnützige Stiftung Kloster Eberbach 2021 - im zweiten pandemiebedingten „Krisenjahr“. Mit„PLAYMOBIL-Klostergeschichte(n)-Sammlung Oliver Schaffer“ wurde die erste Familien-Wechselausstellung in der Klostergeschichte verwirklicht. Über 60.000 Gäste während der Laufzeit von Juli bis November machten das Projekt zu einem Erfolg - **Seite 16/17.**

Lesen Sie heute mehr über diesen besonderen Ort und die Herausforderungen, denen sich die gemeinnützige Stiftung Kloster Eberbach 2021 gestellt hat.

Nach Lockdown! Kloster öffnet wieder

Endlich geht es wieder richtig los! Nach Monaten des Stillstands – unterbrochen von einer kurzen Öffnung im März – hat das Kloster Eberbach ab Mai wieder seinen Rundgang sowie den Hotel- und Tagungsbereich für Gäste eröffnet. Abgerundet wurde der Neustart durch eine überarbeitete, nutzungsfreundliche Homepage und die Inbetriebnahme der beheizten Terrasse der komplett sanierten Klosterschänke durch den Gastro-Partner „11te-Generation“ – **Seite 13.**

NACHRICHTEN

Vorstand sagt willkommen

Im zweiten Jahr in Folge stellte sich die gemeinnützige Stiftung Kloster Eberbach den geschäftlichen Herausforderungen in Zeiten der Corona-Pandemie. Lesen Sie den Rückblick des Vorstandes – **Seite 2.**

Hauptsache pünktlich!

Über ihren Jobwechsel in Corona-Zeiten und worauf es im Zahlungsverkehr bei der gemeinnützigen Stiftung ankommt, erklärt **Josephine Seifert** – **Seite 6/7.**

Grüner Daumen

Die wunderschönen Anlagen rund um das fast 900-jährige Kulturdenkmal Kloster Eberbach sind (auch) ihr Verdienst. Warum sie am liebsten draußen unterwegs ist, beschreibt **Michelle Chwalek-Veeck** auf **Seite 8/9.**

Flexibel erfolgreich

Geht nicht, gibt’s (fast) nicht: Wer als Veranstaltungslocation und im Vertrieb erfolgreich sein will, muss flexibel agieren können. Warum das so wichtig ist, berichtet **Franziska Wendt** – **Seite 12.**

Von Herzen

Spendensammeln in Corona-Zeiten: Kein leichtes, dafür ein umso wichtigeres Anliegen von **Claudia Kaschube**, Leiterin Fundraising. Wie sie es schafft, Menschen für die gute Sache zu begeistern, erzählt sie auf - **Seite 14.**

KLOSTER EBERBACH

AKTUELLES

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser, HERZLICH WILLKOMMEN zum Klosterpost-Jahresbericht!

Wie schön, dass Sie mit uns auf eine Entdeckungsreise durch ein emotionales, energiegeladenes und ereignisreiches 2021 gehen.

Wir, die gemeinnützige Stiftung Kloster Eberbach, blicken voll schöner Erinnerungen und auch mit ein wenig Stolz auf das zweite „Corona-Jahr" in unserer fast 900-jährigen Geschichte zurück. 12 Monate, in denen wir Gelerntes angewendet, weitere Erfahrungen gesammelt und ganz neue Wege beschritten haben.

Zunächst aber begann 2021 für uns mit einer angemessenen Portion Sorge: Denn wir befanden uns – wieder einmal – mitten im Lockdown. Geschuldet einer Pandemie, deren Ausmaß wir uns noch 2020 nicht einmal im Traum hätten vorstellen können.

Unser Kloster Eberbach - dieses einzigartige, weltberühmte Kulturdenkmal, dessen Auftrag es ist, zugänglich und für alle Welt offen zu sein - musste seine Türen geschlossen halten.... Eine schmerzhafte, ertragslose Zeit, die uns manche neue Kalkulation abverlangte.

Erst ab Mai konnten wir endlich wieder Gäste empfangen, Veranstaltungen ausrichten, Hotelzimmer vermieten, Führungen anbieten – und damit unseren Kloster-Dampfer zu voller Fahrt bringen.

Und genau das haben wir mit aller Energie getan!

So feierte das Rheingau Musik Festival nach einem Jahr Pause ein glanzvolles Erwachen mit zwei Konzerten pro Spieltag. Unsere Erlebnistouren sowie die stilvollen Märkte unseres Kooperationspartners OMMS fanden trotz erschwerten Bedingungen mit großem Erfolg statt. Wir konnten glänzen und zeigen, was in uns steckt.

Im Sommer feierte ein besonderes Projekt Premiere: Die erste „Wechselausstellung" in Kloster Eberbach, die nicht zuletzt dank großzügiger Spenden und einer tollen Medienpartnerschaft zustande kommen konnte. Von Juli bis November verzauberten die kleinen Figuren der weltbekannten Spielwaren-Marke PLAYMOBIL mit ihren „Klostergeschichten" Groß und Klein. Konzipiert wurde das Spektakel vom Hamburger Künstler und Sammler Oliver Schaffer. Wir sind überglücklich, dass der so eingeschlagene, publikumsorientierte Kurs von den Gästen gut angenommen wurde und sich für uns bezahlt gemacht hat.

Bis in den späten Herbst hinein folgte ein Höhepunkt auf den nächsten, unsere Baustellen liefen herausragend weiter.

Bis uns dann wieder die Pandemie einen Strich durch die Rechnung machte und uns zu erneuten Krisenbewältiger*innen machte: So musste leider die Premiere der Weihnachtsmärkte aufgrund der Infektionszahlen durch unseren Partner „Open Mind Management" abgesagt werden, dazu häuften sich die Stornierungen im Tagungs- und Bankettbereich.

Wir hoffen, dass sich das tolle Team der Stiftung Kloster Eberbach jederzeit so abgeholt und in die wichtigen Entscheidungen mit einbezogen fühlte, wie wir es geplant haben – sei es im Homeoffice oder live vor Ort und trotz stürmischer See im Geschäftsbetrieb und manchen „Unwetters".

Wir danken Ihnen allen, die uns auf diesem - manchmal steinigen – immer innovativen Weg beigestanden und geholfen haben, von Herzen.

Sie sind ein Teil der Eberbacher Ewigkeit geworden.
Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Sonderausgabe der „Klosterpost".

Beste Grüße

Martin Blach Timo Georgi

Kloster Eberbach

ZAHLEN 2021

Besucherzahl

Klausur	Besucher
Januar	0
Februar	0
März	626
April	0
Mai	954
Juni	3.118
Juli	9.765
August	16.360
September	12.789
Oktober	15.661
November	6.944
Dezember	1.232
	67.449

Veranstaltungen und Gäste

Monat	Anzahl Veranstaltungen	Gästezahl
Januar	7	31
Februar	3	50
März	13	114
April	13	147
Mai	16	255
Juni	34	3.015
Juli	71	17.298
August	58	12.608
September	88	7.500
Oktober	80	8.389
November	61	1.175
Dezember	14	571
	458	**51.153**

Führungen und Gäste

Monat	Anzahl Führungen	Gästezahl
Januar	0	0
Februar	0	0
März	2	11
April	0	0
Mai	3	28
Juni	73	958
Juli	134	1.808
August	191	3.070
September	289	5.370
Oktober	284	4.751
November	182	3.194
Dezember	62	1.211
	1.220	**20.401**

Hotelbuchungen und Gäste

Anzahl geöffneter Monate	8
Belegte Zimmer	3.267
Anzahl Gäste	5.586
Auslastung	40 %
Top-Herkunftsland	90 % Deutschland

Zahl der Mitarbeitenden

Festangestellte	39
Geringfügig Beschäftigte	16
Bundesfreiwilligendienstleistende*r	1
Auszubildende*r / Duales Studium	4
Vorstand	2
	60

Spenden & Sponsoring 211.817,75 €

Drei Fragen an...

Gelebte Nachhaltigkeit im Kloster Eberbach! Dort, wo uralt auf hochmodern trifft, fährt derzeit das autonome Fahrzeug des Pilotprojekts EASY Gäste über das Gelände. Priska Hinz und Michael Boddenberg überzeugten sich als Vorsitzende und stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Kloster Eberbach vom Einsatz der Zukunftstechnologie an touristischen Orten

Priska Hinz

Staatsministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Hessen und Vorsitzende des Kuratoriums

Wie haben Sie das Jahr 2021 bei der gemeinnützigen Stiftung Kloster Eberbach empfunden?
Es fühlt sich nach einem Aufatmen an. Hoffentlich haben wir die schlimmsten Tiefschläge durch die Pandemie hinter uns und können jetzt optimistisch nach vorne schauen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Vorstand der Stiftung haben wieder großartige Arbeit geleistet und sind kreativ geworden, um viel möglich zu machen. Und die Zeit, in der das Geschäft quasi still stand, wurde für konzeptionelle Arbeit gut genutzt.

Was waren Ihre persönlichen (Projekt-) Highlights?
Ein Highlight für mich war das Konzert des Tenebrae Choir in der Basilika des Klosters. Damit wurde das Rheingau Musikfestival eröffnet. Neben der unfassbar hohen musikalischen Qualität war auch dieses Konzert wieder eine Art Aufatmen in Zeiten der Pandemie. Endlich konnte man wieder die Kultur vor Ort in der stimmungsvollen Atmosphäre der Basilika des Klosters erleben.

Ich möchte aber auch die PLAYMOBIL-Ausstellung erwähnen. Dass dadurch so viele neue und vor allem junge Besucherinnen und Besucher ins Kloster gelockt wurden, hat mich wirklich begeistert. Hier zeigt sich, dass die Kreativität und der Mut der Stiftung sich auszahlen.

Welchen Rat würden sie den Mitarbeitenden der Stiftung für die Zukunft/ Kommendes/ geben? Worauf freuen Sie sich in 2022?
Ich freue mich besonders darauf, das Kloster wieder als Veranstaltungsort zu erleben sowie in das eröffnete Klosterrestaurant einzukehren. Gleichzeitig wird dieses Jahr auch wegweisend für uns als Stiftung, wenn wir den Nachfolger oder die Nachfolgerin des bisherigen Stiftungsvorsitzenden Herrn Blach benennen. Ich blicke voller Vorfreude auf die kommenden Monate und bin überzeugt, dass die Stiftung auch in diesem Jahr wieder tolle Projekte umsetzen wird.

Michael Boddenberg

Staatsminister für Finanzen des Landes Hessen und stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums

Wie haben Sie das Jahr 2021 bei der gemeinnützigen Stiftung Kloster Eberbach empfunden?
2021 war leider ein weiteres Corona-Jahr mit vielen Beschränkungen auch für das Kloster. So waren die beliebten Führungen oder ein Besuch der Innengastronomie erst wieder im Juni möglich. Trotz der enormen Herausforderungen ist es der Stiftung sehr gut gelungen, auch in dieser schwierigen Zeit auf das Kloster und dessen Geschichte aufmerksam zu machen. Hierfür möchte ich mich herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung bedanken.

Was waren Ihre persönlichen (Projekt-) Highlights?
Trotz Corona gab es 2021 viel zu erleben im Kloster. Gerne erinnere ich mich an das Rheingau Musik Festival, welches zu den größten Musikfestivals Europas zählt und überregionales Publikum zu unserer Klosteranlage führt. Darüber hinaus sind auch die Jubiläumsausstellung zu 1.700 Jahren jüdisches Leben in Deutschland sowie die Sonderausstellung „PLAYMOBIL" zu erwähnen, welche auf ganz besondere Art und Weise mit 5.000 PLAYMOBIL-Figuren und 50.000 Einzelteilen zu einer spannenden und bewegten Reise rund um das Kloster Eberbach einlud.

Welchen Rat würden sie den Mitarbeitenden der Stiftung für die Zukunft/ Kommendes/ geben? Worauf freuen Sie sich in 2022?
Für 2022 wünsche ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung Kloster Eberbach alles Gute und uns allen, dass wir ohne Kontaktbeschränkungen das Kloster genießen können. Ich bin mir sicher, dass wir zusammen weiterhin mit großem Engagement unsere Beiträge für die Ziele der Stiftung Kloster Eberbach leisten und zahlreiche Projekte zur Weiterentwicklung des Klosters als eine der prägendsten Kulturstätten Europas voranbringen können.

INHALT

Editorial & Aktuelles 2-3
Vorwort
Drei Fragen an Priska Hinz und Michael Boddenberg

Bauen und Wohnen 4-5
Wettbewerb Hotelerweiterung

Finanzen, Controlling, IT 6-7
Kuratorium
Interview mit Josefine Seifert
Höhepunkte 2022

Facility Management 8-9
Interview mit
Michelle Chwalek-Veeck
Höhepunkte aus dem Bereich

Kultur 10-11
Kloster in Film, Literatur und Fernsehen
Catweazle/ Mord in Kloster Eberbach/ Sanatorium

Klosterbetrieb 12-13
Interview mit Franziska Wendt
Höhepunkte aus dem Bereich

Spenden und Fördern 14-15
Interview mit Claudia Kaschube
Förderhighlights

Ausstellung PLAYMOBIL 16-17

Presse & Social Media 18-19
Berichte PLAYMOBIL (in Film/ Funk/ Fernsehen), Hotelerweiterung, WK-Oliver Koch, Zahlen & Daten Social Media

Dankeschön 20

Kloster Eberbach

IMPRESSUM

Jahresbericht 2021
Stiftung Kloster Eberbach
© Mai 2022

Herausgeber
Stiftung Kloster Eberbach
D-65346 Eltville im Rheingau
Tel.: +49 (0) 6723 9178 -100
Fax: +49 (0) 6723 9178 -101
E-Mail: stiftung@kloster-eberbach.de
www.kloster-eberbach.de

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts
Martin Blach,
Vorsitzender des Vorstandes

Redaktionsleitung
Melanie Besecke

Redaktion
Maren Wallenstein, Martin Blach, Marcel Bremser, Jens Foerster, Timo Georgi, Claudia Kaschube, Sebastian Macho

Fotograf*innen
Robert Fladung, Jessica Gemmer, Jörg Hollisch, Rafael Herlich, Ansgar Klostermann, kunst.hessen.de, Annika List, Sven Moschitz, OpenMind Management, Oliver Rüther, Tom Trambow, David Vasicek, Maren Wallenstein

Erscheinungsweise jährlich

Erscheinungstermin Mai 2022

Gestaltung, Satz studio gutmann
www.studio-gutmann.de

Druck
FUNKE Services GmbH
Jakob-Funke-Platz 1
45127 Essen

Hinweise
Alle Angaben sind ohne Gewähr und entsprechen dem Stand der Drucklegung.

Veröffentlichung von Texten und Abbildungen - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung der Stiftung Kloster Eberbach.

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/18729-2203-1001

BAUEN UND WOHNEN

Die Entwürfe des Siegerbüros aus Basel: Das Klosterhotel in der ehemaligen Mühle wird um ein Ensemble aus drei miteinander verbundenen, versetzt stehenden Satteldachhäusern in der Achse ergänzt

Hotel-Wettbewerb entschieden!

Es gewinnt das Basler Architektur-Büro „Backes Zarali“ mit seinem Entwurf.

Im Oktober war es endlich soweit: Mit großer Freude konnte die Stiftung vermelden, dass der Wettbewerb zur Erweiterung des Hotels Kloster Eberbach entschieden ist.

Auf einer Pressekonferenz gab Staatsministerin und Kuratoriumsvorsitzende Priska Hinz die Gewinner*innen des Realisierungswettbewerbs zur Hotelerweiterung der Stiftung Kloster Eberbach bekannt.

Sieger ist das Architektur-Büro „Backes Zarali“ aus Basel

Die Stiftung Kloster Eberbach möchte auf dem Areal der im Rheingau gelegenen Klosteranlage das bestehende, in der ehemaligen Mühle untergebrachte Hotel erweitern. Dafür wurde ein Architekturwettbewerb durchgeführt.

An der ersten Phase des europaweit ausgeschriebenen Wettbewerbs hatten 162 Planungsbüros teilgenommen. Am 24. und 25. Mai 2021 wurden durch das Preisgericht 48 Teilnehmende für die weitere Ausarbeitung ihrer Entwürfe ausgewählt.

In der abschließenden Preisgerichtssitzung am 4. und 5. Oktober 2021 wurden 43 eingereichte Entwürfe bewertet.

Da das Kloster als ehemalige Zisterzienserabtei in seiner Gesamtanlage mit romanischen und frühgotischen Bauten zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern Europas gehört, ist eine gute Einfügung der neuen Hotelanlage in das Gesamtensemble von ebenso großer Bedeutung wie das ansprechende Zusammenwirken von Alt- und Erweiterungsbau.

Die Entscheidungen des Preisgerichts, unter dem Vorsitz von Professor Arno Lederer aus Berlin, fielen einstimmig.

Vorstellung des Siegerentwurfes: Brigitte Holz (Büro Freischlad + Holz, Leitung Wettbewerbsmanagement), Timo Georgi (Mitglied des Vorstandes der Stiftung Kloster Eberbach), Priska Hinz (Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung Kloster Eberbach und hessische Umweltministerin), Martin Blach (Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Kloster Eberbach), Professor Dr. Markus Harzenetter (Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen), Jens Foerster (Leiter Klosterbetrieb der Stiftung Kloster Eberbach und Hoteldirektor) (v.li.)

Der erste Preis ging an das Architekten-Büro „Backes Zarali“ aus Basel.

Das Preisgericht beschrieb den Entwurf wie folgt: *„Das bestehende Hotel in der ehemaligen Mühle wird durch die Architekten und Architektinnen aus der Schweiz um ein Ensemble aus drei miteinander verbundenen, versetzt stehenden Satteldachhäusern in der Achse des bestehenden Hotels ergänzt. Die umgebenden Freianlagen bieten den Hotelgästen spannende, von den öffentlichen Wegen der Klosteranlage uneinsehbare, Freiräume hinter der inneren Klostermauer. Das vorhandene markante Tor bietet unübersehbar den Zugang zur neuen Lobby, die das Bestandshotel mit den Neubauten verbindet. Die innere Hotelerschließung überzeugt mit einer klaren Struktur.*

Sie bietet Aufenthaltsqualität mit vielfältigen Blickbeziehungen in interne Höfe, in die umgebende Landschaft und in die Klosteranlage. Die Anordnung des Restaurants im Altbau und die Platzierung des Konferenzbereichs im Neubau ist schlüssig, der Zuschnitt der Hotelzimmer ansprechend. Über die gewählten Materialien bindet sich der Neubau geschickt in das Gesamtensemble des Klosters ein. Die Fassadengestaltung ist aus dem Erscheinungsbild der Klosteranlage entwickelt. Die Dachflächen weisen eine Schieferdeckung mit Fledermausgauben auf.“

Das Preisgericht würdigt, dass sich der geschickt konzipierte Neubau zurückhaltend und selbstverständlich in die Klosteranlage einfügt. Dazu trägt wesentlich das Auflösen des Volumens in drei Baukörper, deren Positionierung hinter der Bestandsmauer und die unberührte Dachlandschaft bei. Insgesamt schaffen die Verfasser*innen ein Hotelensemble mit hoher Aufenthaltsqualität.

Dazu Kuratoriumsvorsitzende Priska Hinz, Staatsministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Hessen: *„Kloster Eberbach bedeutet für viele Identifikation mit der Heimat und ist ein Magnet für den Tourismus. Die Weiterentwicklung des Klosters ist wichtig für seinen Erhalt und damit für die ganze Region. Eine Hotelerweiterung kann dazu beitragen, dass sich das Kloster auch zukünftig finanziell selbst trägt. Wichtig dabei ist, dass diese nachhaltig und stilvoll umgesetzt wird. Das große Interesse an dem Wettbewerb zeigt, dass viele gute Ideen vorhanden sind. Die Siegerentwürfe werden nun weiter ausgearbeitet. Danach können wir prüfen, ob sich die Erweiterung auch rentiert.“*

Prof. Arno Lederer, Vorsitzender des Preisgerichts: *„Der erste Preis zeichnet sich dadurch aus, dass er eine wunderbare Ergänzung zum Gesamtensemble der Anlage darstellt, dazu gleichermaßen zurückhaltend und nobel ist. Die innere Organisation des Gebäudes bietet beste Voraussetzungen für die Betreibenden und die Gäste. Ich bedanke mich für die sehr harmonische Zusammenarbeit des Preisgerichts, durch die wir schnell zu einem Ergebnis gelangen konnten.“*

Über die gewählten Materialien bindet sich der Neubau geschickt in das Gesamtensemble ein

Prof. Dr. Markus Harzenetter, Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen: *„Durch das gewählte, aufwendige, zweistufige Verfahren ist es dem Preisgericht gelungen, die Erwartungen, die an diesen Wettbewerb gestellt wurden, zu erfüllen. Es erlaubte durch seinen Untersuchungsauftrag eine sensible Annäherung an die Frage, welche Nutzung dieses besondere Areal überhaupt erlaubt. Der erste Preisträger erfüllt die Erwartungen in funktionaler Hinsicht und entwickelt seine klare zeitgenössische Architektursprache dialogisch aus dem Verständnis für die bedeutende Klosteranlage Eberbach.“*

Martin Blach, Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Kloster Eberbach.:

„Mit dem Siegerentwurf können wir die Anlage - ganz im Sinne unserer Urväter, der Zisterzienser - behutsam ergänzen und wirtschaftlich weiterentwickeln.

Dieser Weg war nur durch die professionelle Unterstützung dieses Preisgerichts möglich. Gleichzeitig bedanke ich mich beim Team der Stiftung für die herausragende Arbeit während des Verfahrens. Nun gilt es, diesen herausragenden Entwurf im Konsens mit der Region zu verwirklichen.“

Weitere Preise und Anerkennungen: Zwei dritte Preise gingen an die Architekten trint + kreuder d.n.a Architekten PartGmbB aus Köln und an Thörner Kaczmarek Architekten Part GmbH aus Düsseldorf.

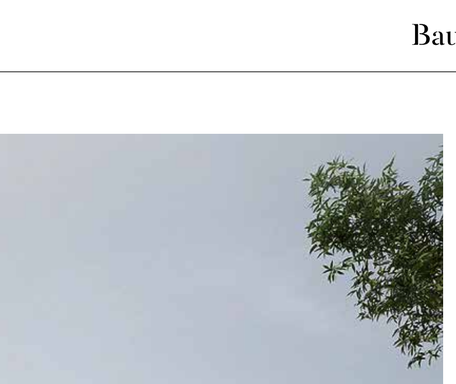
Anerkennungen erhielten die Büros Fritsch+Tschaidse Architekten GmbH, München sowie MIN.ARCHI, Berlin.

Summen für Preise und Anerkennungen: An Preisen und Anerkennungen standen insgesamt 58.800 EUR zzgl. MwSt. zur Verfügung.

1. Preis: 23.200 Euro netto
2. Preis: 13.050 Euro netto
3. Preis: 13.050 Euro netto

Die zwei Anerkennungen erhielten je 4.350 Euro netto.

Einst Mühle - jetzt Hotel



Das jetzige Klosterhotel kommt regelmäßig an seine Kapazitätsgrenzen

Wohlfühlen für die ganze Familie: Programm im Klosterhotel

NACHRICHTEN

Figurensammlung des Abteimuseums

Startschuss! Neugestaltung des Abteimuseums

Mit zwei Workshops sowie diversen Gesprächen und Interviews mit Experten*innen ging die gemeinnützige Stiftung Kloster Eberbach der Frage nach, wie die zukünftige Ausrichtung des Museums verwirklicht werden kann. Dazu wurden Museumsfachleute aus ganz Deutschland eingeladen. Am Ende standen drei Alternativen zur Auswahl. Entschieden wurde sich letztendlich für die Nutzung der gesamten Klausur als museale Fläche und damit für die Schaffung zusätzlicher Flächen für Wechsel- und Sonderausstellungen.

Das Grisaille-Fenster erscheint nach seiner Restauration in neuer Pracht

Großzügige Sachspende Neuer Kessel im Konversenbau

Neuer Kessel für das Kloster! Mithilfe der großzügigen Unterstützung der Firma Viessmann bleibt es auch zukünftig wunderbar warm in den Tagungsräumen und Büros der Barocketage und im Laiendormitorium. Im Februar wurde ein neuer Heizkessel für den Konversenbau mithilfe eines Krans und einer Rampe ins Gebäude gehievt. Die gemeinnützige Stiftung freut sich sehr über dieses Engagement in Form einer Sachspende.

Die Viessmann-Group ist ein 1917 in Hof gegründetes Familienunternehmen mit Sitz in Allendorf in Nordhessen, das Heiztechnik-Produkte sowie Klima- und Kühlsysteme entwickelt und herstellt. Viessmann wandelte sich vom Heizungshersteller zum Lösungsanbieter für Wärme, Kühlung und Lüftung.

Der neue Kessel kommt an

FCIT

KURATORIUM

Priska Hinz
Vorsitzende
Staatsministerin Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Michael Boddenberg
Stellv. Vorsitzender
Staastsminister Hessisches Ministerium der Finanzen

Ayse Asar
Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Dr. Philipp Nimmermann
Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Dieter Greiner
Geschäftsführer
Hessische Staatsweingüter GmbH Kloster Eberbach

Patrick Kunkel
Bürgermeister Stadtverwaltung Eltville am Rhein

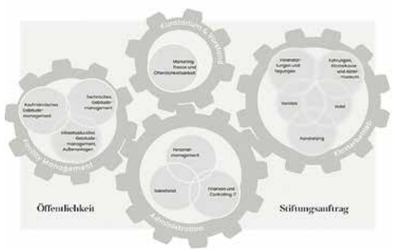
Peter Seyffardt
Präsident Rheingauer Weinbauverband

Prof. Dr. Markus Kreutzer
Professor für Strategisches und Internationales Management, EBS Business School

Silvia Kreibiehl
Klimafinanzierungsexpertin Frankfurt School of Finance and Management

Martin Blach
Vorsitzender des Vorstandes

Timo Georgi
Mitglied des Vorstandes



Organigramm der gemeinnützigen Stiftung Kloster Eberbach

Finanzen, Controlling und IT

Josephine Seifert im Kreuzgang von Kloster Eberbach. Ihr Büro ist im Gebäude NKH – Neues Krankenhaus- untergebracht

NACHRICHTEN

Dreifaches Eberbach-Helau! KCV unterstützt mit Münze

Tolle Geste in närrisch-traurigen Zeiten: Aus der Enttäuschung über die coronabedingten, behördlich verfügten Absagen der Fastnachts-Kampagne und der sonst traditionell in Kloster Eberbach stattfindenden Närrischen Weinprobe hat der Kostheimer Carneval Verein KCV eine glänzende Idee entwickelt.

Statt des sonst aufgelegten Eberbach-Sonder-Ordens gibt der Verein in diesem Jahr eine logogeprägte Silbermünze zum Anstecken heraus. Von jeder verkauften Münze geht die Hälfte an die gemeinnützige Stiftung. Die echte Silbermünze erschien in einer Auflage von 111 Stück zum Preis von je 111 Euro.

Herbert Fostel, Martin Blach und Axel Bernais (v.l.i.) präsentieren die Silbermünze

Bloß keine Angst vor Zahlen!

Josephine Seifert, Mitarbeiterin der Abteilung FCIT, ist für die Buchhaltung der Stiftung zuständig

Von jeder Rechnung, die eingeht, bis zu den Jahresabschlussarbeiten für das Geschäftsergebnis: Josephine Seifert ist zusammen mit ihrem Kollegen Marcel Bremser Hüterin der Zahlen und Finanzen bei der Stiftung Kloster Eberbach!

Zahlungseingänge, Zahlungsausgänge – jede Kontobewegung geht über ihren Schreibtisch. In ihren Händen liegt die Kreditor- und Debitorenbuchhaltung.

Angst vor Zahlen kennt sie nicht! „Es klingt immer abstrakt, vor allem wenn man das nur aus der Schule weiß", lacht die ausgebildete Veranstaltungskauffrau. „Das hat oft auch damit zu tun, dass man es falsch erklärt bekommen hat. Eigentlich ist es aber gar nicht so schlimm, wenn es einmal vernünftig vermittelt wird oder in der Praxis etwa anhand eines Buchhaltungsprogramms gesehen wird."

Wenn sie über ihren Job spricht, leuchten schnell ihre Augen.

„Zahlen sind ja eigentlich das Wichtigste in einem Unternehmen! Man kann alles damit messen, vor allem den Erfolg.

Azubis erkläre ich es immer so: Aus jedem Bereich bekommen wir Daten, die laufen bei uns wie in einem Spinnennetz zusammen. Zum Beispiel kommen die Buchungen aus dem Hotel als Datenstrom zu uns, der dann verarbeitet wird."

Angefangen hat Josephine Seifert mitten im Corona-Jahr 2020 bei der Stiftung Kloster Eberbach. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge, wie sie zugibt.

„Ich war zuvor 17 Jahre in einem Unternehmen, das im internationalen Messemanagement unterwegs war und habe da die Finanzen gemacht, außerdem viel internationales Steuerrecht, Reisemanagement, Logistik und Zoll – eben alles, was man so im internationalen Eventgeschäft braucht. Im März 2020 waren plötzlich alle Aufträge weg. Ich habe dann geschaut, was es so für Jobs gibt und habe so die Stiftung gefunden. Im Juni 2020 kam das Angebot, seit August 2020 bin ich jetzt hier."

Für die Weinliebhaberin, die in Martinsthal lebt, kein fremder Ort. *„Wenn man im Rheingau wohnt, ist Kloster Eberbach natürlich ein Begriff für Konzerte und Kultur. Insofern kannte ich es natürlich – nur die vielen Gebäude und ihre Namen musste ich erst lernen."*

Nach dem Krisenjahr 2020 folgte das Krisenjahr 2021 – für die Stiftung begleitet durch erhebliche wirtschaftliche Einbußen aufgrund des erneuten, coronabedingten Lockdowns bis Mai und dem damit verbundenen Einbruch der Einnahmen im kompletten Hotel-, Tagungs- und Veranstaltungsbereich.

„Wir waren hier wirklich schon sehr limitiert mit den Geldeingängen", erläutert Josephine Seifert. „Dabei liefen gleichzeitig alle notwendigen Kosten weiter - und der Betrieb musste natürlich ebenfalls am Laufen gehalten werden. Es war wichtig zu schauen, dass trotzdem alles immer pünktlich gezahlt wird, obwohl die Einnahmen nicht so sind, wie sie vorher waren. Das sind so die Herausforderungen, mit denen wir bis heute zu tun haben."

Als Rheingauerin liebt Josephine Seifert die wunderschöne Natur dieser besonderen Region – und kennt sich bestens mit dem heimatlichen Riesling aus

„Teams kann keinen persönlichen Kontakt ersetzen. Bei Teams redet man nur das, was man muss. Das spontane Gespräch - dieses verbindende Quatschen zwischendrin - geht einfach verloren."

Auch der Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen konnte nur eingeschränkt und auf andere Art und Weise stattfinden, gibt sie zu.

„Ich kenne nur das Arbeiten in Einzelbüros. Die Kolleginnen und Kollegen in der Veranstaltungsabteilung habe ich teilweise bisher nur einmal gesehen. Unsere Betriebsversammlungen laufen über die Plattform ‚Teams', das heißt, ich kenne die Leute fast auch nur von den Teams-Bildern. Leider lernt man sich dabei nicht so gut kennen wie bei einem persönlichen Treffen. Und das ist exakt, was Corona gezeigt hat, sowohl im Messebereich als auch hier.

Der Kreuzgang des Klosters – mit der Drohne fotografiert

Höhepunkte in der Abteilung Finanzen, Controlling und IT

„Wir haben uns in der Verwaltung 2021 vor allem um die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes gekümmert", so Abteilungsleiter Marcel Bremser.

„Aufwendige, kostenintensive Projekte haben wir mit Blick auf die angespannte wirtschaftliche Situation versucht, weitestgehend zu vermeiden."

Hauptthemen waren digitale Gesundheitsprogramme für die Mitarbeiter*innen, der Ausbau der Digitalisierung und des Flexiblen Arbeitens sowie das Aufsetzen eines Online-Tickets-Shops für Tagestickets verbunden mit dem kontaktlosen Zutritt zur Klosteranlage.

„Für 2022 planen wir eine weitere Vereinfachung der IT-Landschaft, Zusammenlegung von Applikationen und den Ausbau des hybriden Arbeitens."

Marcel Bremser ist Leiter der Abteilung Administration

FACILITY MANAGEMENT

Infrastrukturelles Gebäudemanagement

Aufsitzrasenmäher, Tieflader, Hauptsache motorisiert: Michelle ist gerne mit großen, beweglichen Gartengeräten unterwegs

Hauptsache draußen!

Gärtnerin Michelle Chwalek-Veeck betreut seit 2018 die Außenprojekte der beeindruckenden Klosteranlage

Hauptsache draußen! Das könnte das Lebens- und Arbeitsmotto von Gärtnerin Michelle Chwalek-Veeck sein, die seit 2018 das Team der gemeinnützigen Stiftung Kloster Eberbach als Mitarbeiterin des Bereiches Facility Management/ Infrastrukturelles Gebäudemanagement verstärkt.

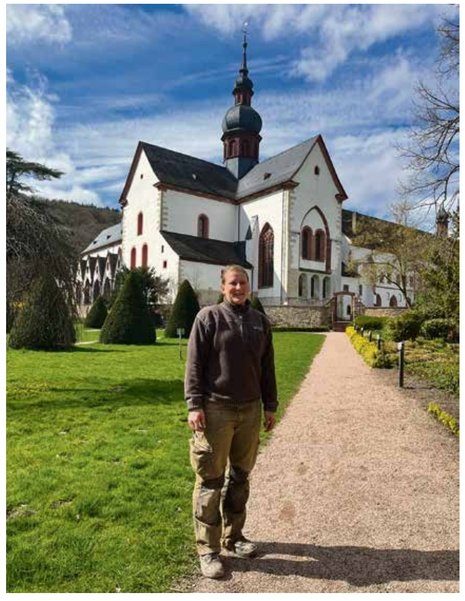
Für die gebürtige Saarländerin war der Jobwechsel auch ein Schritt aus der Großstadt aufs Land.

Dabei war es zunächst überhaupt nicht der Job, der sie nach dem Abitur aus Saarlouis herausgelockt hat – sondern der Sport! Als erfolgreiche Handballerin spielte Michelle mit der SG Mainz-Bretzenheim in der 3. Bundesliga, machte die Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau „eher nebenbei".

Ihre Arbeit bei einem bekannten Garten- und Landschafsbau-Unternehmen in Frankfurt führte die 29-Jährige danach jahrelang auf Groß-Baustellen. *„Dort ging es leider oft eher um Steine als ums Grün, ich sehnte mich danach, in und mit der Natur zu arbeiten."*

Der Tipp eines Bekannten, sich auf eine freie Stelle im Kloster zu bewerben, kam gelegen, auch wenn sie mit dem „Kloster" erstmal gar nichts anfangen konnte. *„Das habe ich natürlich schnell nachgeholt und mir vor dem Vorstellungsgespräch mit meinen zukünftigen Chef Ronny Weiß alles angesehen." Danach stand der Entschluss fest.*

Michelle Chwalek-Veeck kümmert sich um die Versorgung der Tiere in den klostereigenen Gehegen



Die Gartenanlagen sind ihr „Büro": Michelle auf der Wiese vor der Orangerie

„Die Vielfalt der Aufgaben, die es hier täglich gibt, findet sich selten.

Das war genau mein Ding! Gleich mein erstes Projekt, der völlig selbstständige Wiederaufbau einer hölzernen Treppe hat großen Spaß gemacht. Auch das Anlegen des Spaliers für die Äskulapnattern, einer geschützten Schlangenart, die im Kloster heimisch ist, war toll. Ich freue mich immer, wenn wir etwas gemeinsam im Team verwirklichen, zum Beispiel mit den Mitarbeitenden des Bundesfreiwilligendienstes oder mit Kolleginnen und Kollegen vom St. Vincenzstift in Aulhausen, die regelmäßig vor Ort sind. Mindestens genauso gerne bin ich auch mit Bagger oder Aufsitz-Rasenmäher unterwegs und sorge für Landschaftspflege."

Kaum gestartet, schnell und bis heute klar:

„Das Gefühl, hier wirklich gebraucht zu werden, weil unheimlich viel zu tun ist, bei gleichzeitiger Wertschätzung der Leistung, ist für mich einer der Gründe, immer wieder gerne zur Arbeit zu kommen."

Michelles Verbindung zum besonderen Ort Kloster Eberbach wurde so eng, dass sie hier 2020 auch ihrer Frau das Ja-Wort gab. Bei einer romantischen Zeremonie im ehemaligen Brau- und Backhaus des Klosters wurde der Bund der Ehe geschlossen, im Anschluss entstanden wunderschöne Fotos im Kreuzgang. *„Für uns beide hat es sich richtig und echt angefühlt, in Eberbach zu heiraten"*, strahlt sie.

Bei Wind und Wetter draußen – ging das auch während der Corona-Phase? Wie hat sie das Jahr 2021 erlebt?

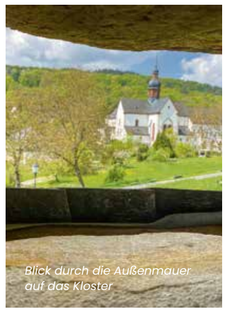
„Am härtesten waren sicher die Zeiten, in denen wir aufgrund von Kurzarbeit nur zeitweise vor Ort sein konnten, unsere Projekte daher nicht so schnell wie gewohnt umsetzen und uns nicht mit den Kolleginnen und Kollegen austauschen konnten", sagt Michelle. *„Als der Frühling kam, habe ich natürlich die gewohnten Besucherinnen und Besucher vermisst, die sonst zu dieser Jahreszeit über die Anlage streifen und viele Fragen zu Bäumen und Pflanzen stellen. Es war so still…*

Das Miteinander insgesamt hat deutlich gefehlt und es war eine einschneidende Zeit für uns alle", so Chwalek-Veeck. *„Und natürlich ist durch den reduzierten Verkehr auch mehr Unkraut gewachsen, das wir wegmachen mussten."*

Umso schöner der Neustart im Mai!

„Früher habe ich manchmal mit den Augen gerollt, weil wir den Rasenmäher auslassen mussten, um keine Veranstaltung zu stören oder weil wir bestimmte Maßnahmen verschoben haben, damit eine Hochzeit oder ein Konzert optimal stattfinden kann und nicht etwa vom Anblick eines Grün- oder Steinhaufens beeinträchtigt wird. Das passiert mir jetzt nicht mehr!

Heute freue ich mich jedes Mal, wenn ordentlich Betrieb und Gewusel auf der Anlage ist. Denn erst dann ist Leben in Eberbach!"



Blick durch die Außenmauer auf das Kloster

NACHRICHTEN

Kröten für die Erdkröte am Kloster Eberbach
Umweltlotterie ermöglicht sichere Wanderung

Die Sanierung ermöglichte ein Gewinn der Umweltlotterie GENAU, für den sich jeder Umweltprojektträger in Hessen bewerben kann.

Es ist ein Naturschauspiel, das sich jedes Frühjahr rund um die mittelalterlichen Mauern von Kloster Eberbach im Rheingau zeigt: Jahr für Jahr wandern zwischen 4.000 und 6.000 Erdkröten aus den umliegenden Wäldern an den Löschteich der ehemaligen Zisterzienserabtei, um dort zu laichen. Ein im Jahr 2008 angelegter Schutzzaun soll sie dabei sicher über Straßen und Parkplätze führen. Doch der Zaun war an vielen Stellen inzwischen marode.

„Für uns sind der Schutz und Erhalt der Tiere eine Herzensangelegenheit",

sagt Projektleiter Ronny Weiß, der sich zusammen mit einem Kollegen des Bundesfreiwilligendienstes um die Naturschutzprojekte rund um Kloster Eberbach kümmert. ***„Ganz in der Tradition unserer Gründungsväter, der Zisterzienser-Mönche, ist es unsere Aufgabe, Kultur und Natur zu vereinen und zu bewahren."***

Ronny Weiß und sein Team meldeten ihr Umweltprojekt zum Schutz der Erdkröten daher im Juli 2017 bei der Umweltlotterie GENAU für den Zusatzgewinn in Höhe von 5.000 Euro an. Das glückte: *„Damit konnten wir gleich im Frühling einen neuen Zaun für die Kröten errichten. Wir freuen uns sehr und bedanken uns herzlich für das Vertrauen und die Unterstützung"*, so Weiß.

Highlights 2021 Facility Management

„Trotz der herausfordernden Situation hatten wir 2021 das Glück, dass unsere Baustellen wie geplant weiterlaufen konnten", sagt Bereichsleiter Sebastian Macho.

Der Boden der Basilika wurde in puzzlegleicher Kleinarbeit, nach Reinigungs- und Verlegungsmaßnahmen, wieder freigegeben

2021
- Fertigstellung Klosterschänke
- Start mit Erstellung Bedarfsmeldungen
- Weiterentwicklung Energiemanagement nach DIN 50001
- Durchführung interner und externer Audits
- Ausbau Zählerpark
- Start der Bedarfsmeldungen für zukünftige Sanierungsprojekte
- Beauftragung energiesparender Maßnahmen (smarte Heizthermostaate und Nachrüstung Präsenzmelder)
- Fortführung der Sanierung Basilika und Orangerie

Weitere, kleinere Maßnahmen
- Statische Begutachtung Türme Basilika/ Mönchsdormitorium, Thermographieuntersuchungen, Kooperation Jugendbauhütte

Ausblick 2022
- Fertigstellung Orangerie
- Fertigstellung Basilika
- Start Sanierung Ostflügel

Sebastian Macho ist Leiter der Abteilung Facility Management

Kulturnachrichten

Kulturlandschaft Rheingau zwischen Kaiserreich und Bundesrepublik

Expert*innen laden zur Weinbau-Tagung

Der Rheingau gehört traditionell zu den wichtigsten deutschen Anbaugebieten für Qualitätswein und wird ganz wesentlich durch den Weinanbau und den Weinhandel geprägt. Gleichwohl steht das 20. Jahrhundert für einen strukturellen Wandel der Region: Die Tagung „Der Rheingau als Kulturlandschaft zwischen Kaiserreich und Bundesrepublik" fragte am 6. November 2021 nach den Umbrüchen der Region im 20. Jahrhundert.

Der wachsende Tourismus, neue Verkehrswege, die Entstehung mittelständischer Betriebe und die Ansiedlung der Flüchtlinge und Heimatvertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg haben die Region stark verändert. Anhand von Vorträgen renommierter Wissenschaftler*innen wurden die verschiedenen Entwicklungsaspekte und -stufen beleuchtet.

Wo stand der Rheingau als Kulturlandschaft um 1900 und in der Weimarer Republik? Wie prägten Weinbau und kulturelle Mentalität die Region während der NS-Herrschaft? Wie gelang der Übergang zum demokratischen Neuanfang in der frühen Bundesrepublik?

Abschließend diskutierten Expert*innen, die dem Weinbau auf unterschiedliche Weise verbunden sind, über Gegenwart und Zukunft des Rheingaus: Wohin entwickelt sich das Weinanbaugebiet als Kulturlandschaft? Welche historischen Prägungen bleiben aktuell? Welche neuen Impulse sind im 21. Jahrhundert wichtig?

Die Tagung wurde veranstaltet von der Stiftung Kloster Eberbach, dem Hessischen Landesarchiv, Abteilung Hauptstaatsarchiv Wiesbaden sowie der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung. Sie richtete sich sowohl an Wissenschaftler*innen als auch an interessierte Bürger*innen.

Historische Aufnahme des Klosters Eberbach

Catweazle kommt in die Kinos

Kloster als Drehort für die Neuauflage des Kultfilms

Als Anfang Juli zum ersten Mal nach langer Zeit pandemiebedingter Schließungen wieder Kinos ihre Türen für Zuschauer*innen öffneten, spielte auch Kloster Eberbach eine Hauptrolle! Einer der Drehorte der Wiederauflage des berühmten Serienklassikers „Catweazle" war die ehemalige Zisterzienserabtei im Rheingau.

„Wir hatten das Filmteam im Juni 2020 für drei Tage in Kloster Eberbach zu Gast", so Jens Foerster, Leiter des Klosterbetriebs und Hoteldirektor. *„Leider durften wir nichts verraten, um die aufwendigen Dreharbeiten nicht zu stören, für die sogar die Weinfässer kurzzeitig aus unserem Hospitalkeller transportiert wurden. Umso mehr freuen wir uns, einmal wieder Teil einer so tollen Filmproduktion geworden zu sein."*

Gedreht wurde an insgesamt 44 Tagen in Hamburg, Hessen, NRW und Rheinland-Pfalz bis zum Abschluss Ende Juli in Berlin.

In der Familienkomödie Catweazle, die auf der gleichnamigen britischen TV-Kultserie aus den 70er Jahren basiert, schlüpft der ostfriesische Star-Komiker Otto Waalkes in die Titelrolle. Der 12-jährige Benny (Julius Weckauf) entdeckt in seinem Keller den kauzigen Magier Catweazle, der sich versehentlich aus dem 11. Jahrhundert in die Jetztzeit katapultiert hat. Gemeinsam stürzen sich die beiden in ein Abenteuer, um Catweazles Zauberstab zurückzuerobern, bevor ihn die raffgierige Kunstexpertin Dr. Metzler (Katja Riemann) gewinnbringend versteigern kann. Denn nur mit diesem Stab kann Catweazle wieder in seine Zeit zurück.

Der Eberbacher Hospitalkeller ist Teil der Hospitalbauten aus dem 13. Jahrhundert. Der spätromanische Bau diente ursprünglich der Unterbringung von Gästen des Klosters sowie der Krankenpflege.

Im Inneren handelt es sich um einen dreischiffigen 39 Meter langen und 16 Meter breiten Saal. In diesem tragen Säulen das Kreuzgratgewölbe.

Für den Film war er Schauplatz für die Innenaufnahmen der Burg Derwitte, wo das Schicksal des Magiers Catweazle seinen Anfang nimmt.

Eine Szene aus Catweazle, gedreht im Hospitalkeller von Kloster Eberbach

Mord im Kloster Eberbach? Es ist glücklicherweise nur der Titel des Buches der erfolgreichen hessischen Krimi-Autorin Susanne Kronenberg, die ihre Protagonistin, die Wiesbadener Privatdetektivin Norma Tann, in ihrem 9. Fall im ehrwürdigen Kulturdenkmal im Rheingau ermitteln lässt. Dabei fließen Lokalkolorit und historische Bezüge ein.

Ein Toter in der Klostergasse! Nach einem Kinoabend wird vor der Basilika ein stranguliertes Mann gefunden. Ein Rheingau-Winzer, der Streit mit seinem Nachbarn hatte. Norma Tann ist als eine der ersten am Tatort. Sie wird vom Regisseur um Hilfe gebeten und als Sicherheitsbeauftrage für Filmaufnahmen engagiert. Erst ein 35 Jahre altes Verbrechen bringt sie auf die richtige Spur. Sie führt sie zurück in das Jahr 1985, als das Kloster als Schauplatz des späteren Kinowelterfolgs „Der Name der Rose" diente und es zu einem rätselhaften Vorfall kam. Eine junge Frau verschwand … Eine Reise durch die Zeit – wo wäre sie besser anzusiedeln als in der fast 900 Jahre alten, ehemaligen Zisterzienserabtei?

Genau diese atmosphärische Dichte des europäischen Kulturdenkmals hat auch die Autorin gereizt. „Das Kloster mit seinen uralten Gebäuden und unzähligen Winkeln, in denen sich alles Mögliche und Unmögliche abspielen könnte, ist allein deswegen ein spannender Schauplatz", so Susanne Kronenberg. „Nicht weniger inspirierend war für mich aber auch die Zeit im 19. Jahrhundert, als hier eine Heil- und Pflegeanstalt für psychisch Kranke eingerichtet war. Ich verbinde in meinen Krimis gerne Fiktion mit historischen Ereignissen."

Einen wirklichen Mord hat es im Kloster Eberbach auch schon gegeben! 1261 erschlug ein Anführer der Laienbruder („Konversen") aus Wut über die Ungleichbehandlung der gebildeten, reichen Mönche und der hart arbeitenden Konversen

Krimi-Autorin Susanne Kronenberg in der Klostergasse

Mord im Kloster Eberbach?

Susanne Kronenbergs neuer Krimi spielt in alten Mauern

den Abt Werner. Das Verbrechen führte zu einem Aufnahmeverbot für Konversen.

Martin Blach, Vorsitzender des Vorstandes der gemeinnützigen Stiftung Kloster Eberbach: „Wir freuen uns sehr über diese Kooperation mit dem Gmeiner-Verlag, auch wenn wir uns sonst natürlich keine derartigen Verbrechen in unseren Mauern wünschen. Dass wir ein hervorragender Schauplatz für Bücher, Filme und Konzerte sind, stellen wir ja regelmäßig unter Beweis."

Die Autorin Susanne Kronenberg wurde in Hameln geboren und lebt im Taunus. Die Inspiration für ihre Romane findet sie in ihrer Wahlheimat. Neben Kriminalromanen veröffentlichte sie zahlreiche Kurzgeschichten sowie Jugendbücher, Fachbücher und Bücher zu regionalen Themen. Als Dozentin für Kreatives Schreiben gibt sie Kurse und Workshops. Sie ist Mitglied des »Syndikats« und Mitgründerin der Wiesbadener Autorengruppe „Dostojewskis Erben".

KULTUR

Ein Schüler beim Studium der Tora: Eine der Fotografien, die im Rahmen der Ausstellung gezeigt wurden

Jüdisches Leben im Dialog

Die Fotografien von Rafael Herlich sind Bilder voller Leben und Hoffnung, Bilder voller Geschichte, Gegenwart und Zukunft

Über 100, teils großformatige Bilder sind ab November im Mönchsdormitorium und im Abteimuseum des Klosters zu sehen. Dargestellt sind Jüdinnen und Juden, die heute in Deutschland leben. Wie sie feiern, Traditionen und ihre Kultur bewahren – und wie sie die Erinnerung an die Shoa prägt.

Emotionale Einblicke, starke Porträts - Jüdisches Leben – wie es heute ist

Rafael Herlich gilt als einer der wichtigsten Chronisten jüdischen Lebens in Deutschland. Er porträtiert jüdische Frauen, Männer und Kinder, Ereignisse im Leben der jüdischen Familien, wichtige Bräuche und Feste in jüdischen Gemeinden. *„Ich möchte starke Juden zeigen, selbstbewusste Juden"*, sagt der Fotograf, der sich seit Jahren gegen Rassismus und Antisemitismus stark macht, Vorträge hält und Schulen besucht. *„Wir dürfen nicht aufhören, miteinander ins Gespräch zu kommen – und vor allem im Gespräch darüber zu bleiben, was nie wieder geschehen darf."*

Uwe Becker, Beauftragter der Hessischen Landesregierung für Jüdisches Leben und den Kampf gegen den Antisemitismus, sagte bei der Ausstellungseröffnung: „Wie kaum ein anderer dokumentiert und portraitiert der Fotograf Rafael Herlich Jüdisches Leben in unserem Land. Detailreich, emotional und selbstbewusst sind seine Bilder. Dass das Kloster Eberbach seine Pforten für diese Ausstellung öffnet, ist ein wichtiger Schritt für die Vermittlung eines wichtigen Teils der Geschichte und Gegenwart unserer Gesellschaft. Gleichzeitig setzt die Stiftung damit im Jubiläumsjahr von 1700 Jahren jüdischem Leben in Deutschland auch ein wichtiges Zeichen für das gemeinsame Engagement gegen Antisemitismus, der oftmals seine Wurzeln in Unkenntnis und Vorurteilen gegenüber jüdischem Leben hat. Diese Ausstellung zeigt auf, dass jüdisches Leben Teil der Identität unseres Landes ist und ich bin allen Beteiligten für das Zustandekommen dankbar."

Künstler Rafael Herlich, Uwe Becker, hessischer Antisemitismusbeauftragter sowie Timo Georgi, Mitglied des Vorstandes der Stiftung Kloster Eberbach bei der Ausstellungseröffnung

Martin Blach, Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Kloster Eberbach:

„Wir sind froh, die beeindruckenden Fotos von Rafael Herlich bei uns in Kloster Eberbach zeigen zu dürfen. Eine der Kernaufgaben unserer gemeinnützigen Stiftung ist es, unterschiedlichen Generationen europäische Geschichte zu vermitteln. Und damit daran zu erinnern. Wir hoffen, dass die Bilder vielen Gästen jüdisches Leben näherbringen, so, wie es ist: Ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft - und gleichzeitig eine stete Erinnerung und Mahnung an das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte, das uns die historische Verpflichtung auferlegt, Verantwortung zu übernehmen und wachsam zu sein. Nie wieder!"

Fotos als Dauerausstellung im Hochbunker an der Friedberger Anlage in Frankfurt. Die Veranstaltung ist eingebunden in das bundesweite Festjahr #2021JLID, das der Verein „321-2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V." mit seiner Geschäftsstelle in Köln organisiert und koordiniert.

Die Stiftung Kloster Eberbach bedankt sich bei der Holger Koppe Stiftung für die freundliche Unterstützung der Fotoschau.

DAS IST DER FOTOGRAF

Rafael Herlich wurde 1954 in Tel Aviv als Sohn eines Holocaust-Überlebenden geboren. Nach seiner Ausbildung zum Fotografen in Israel begann er 1975 seine berufliche Karriere in Frankfurt am Main, wo er bis heute lebt und Mitglied der jüdischen Gemeinde ist. Der Vater dreier Kinder veröffentlichte sechs Bücher, darunter die Bild-Bände „Nashim" („Frauen") und „Gwarim" („Männer") und hatte zahlreiche Ausstellungen. Seit 2019 hängen seine

Rafael Herlich zählt zu den besten Chronisten jüdischen Lebens in Deutschland

KLOSTERBETRIEB

Mein erstes Jahr im Kloster Eberbach

Als Neuzugang im Klosterbetrieb erlebte Franziska Wendt, stellvertretende Leitung Vertrieb, die Stiftung im zweiten „Krisenjahr"

Mitten im Corona-Jahr, heraus aus dem beschaulichen Schwarzwald - wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen - hinein in den wirbeligen Rheingau zur Hochsaison: Franziska Wendt hätte sich für ihren Start bei der Stiftung Kloster Eberbach fürwahr einfachere Bedingungen aussuchen und wünschen können. Glücklicherweise liebt und wächst sie an den Herausforderungen!

„Ein Sprung ins kalte Wasser ist genau das Richtige für mich!", schmunzelt die gebürtige Wiesbadenerin. Nach dem Abi zog es sie für ein Jahr als Au-Pair in die USA, bevor sie in Innsbruck Tourismus- und Freizeitwirtschaft studierte, anschließend den gastronomischen Bereich eines Kultur- und Kongresszentrums in Vorarlberg (Österreich) leitete und schließlich die Verantwortung für die Bankettabteilung der renommierten ‚Traube Tonbach" übernahm. ‚Ich bin es gewohnt, unter Stress und zeitlich ambitioniert zu arbeiten, immer die Uhr und den Terminkalender im Blick. Das ist Teil der Tätigkeit und der Faszination des gesamten Veranstaltungsbereiches."

Als stellvertretende Leitung des Vertriebes übernahm Franziska Wendt im August gleichzeitig die Leitung der Abteilung als Vertretung einer Kollegin in Elternzeit.

„Natürlich ist es immer spannend, in gewachsene Strukturen zu kommen und herauszufinden, wie die Kolleginnen und Kollegen so ticken, was ihre Stärken und Schwächen sind. Bestimmt ist es ein Vorteil, dass ich – auch aufgrund meines Alters – sehr schnell in neue Bereiche hineinfinde. Und genau darum ging es hier. Schnell auf den Punkt zu sein in einer extrem umtriebigen Saison, die aufgrund der Corona-Situation fast täglich neue Situationen und Erfordernisse, z. B. in punkto Raumbelegung oder Hygienekonzept, bereithielt. Glücklicherweise entwickelt man eine gewisse Routine darin, Dinge und Planungen über den Haufen zu werfen und neu zu machen, weil es die ‚Pandemie-Zahlen' so erfordern."

Highlights gab es einige in Franziska Wendts erstem Jahr im Kloster. „Es ging wirklich Schlag auf Schlag. Der Besuch des Bundespräsidenten läutete die Konzerte des Rheingau Musik Festivals ein und damit eine aufregende Zeit. An den 50 Konzerttagen fanden in 2021 jeweils zwei statt einer, wie sonst üblich, Aufführungen statt. Das bedeutete jede Menge Koordination innerhalb des laufenden Klosterbetriebes. Und auch ein wenig Lampenfieber..."

Hat sich die Aufregung gelohnt?

„Es ist immer wieder ein Gänsehautmoment, wenn bei den Konzerten die ersten Töne erklingen, das ist unbeschreiblich schön! Genauso, wenn die Sonne scheint und die Anlage voller Menschen ist. Dann weiß ich genau, warum ich hier angefangen habe."

Spannend ging es weiter. *„Wir mussten gleichzeitig unsere erste Wechselausstellung umsetzen. Die PLAYMOBIL-Klostergeschichten, die sowohl im Abteimuseum als auch in der Klausur aufgebaut wurden."*

Die Ausstellung wurde ein sehr erfolgreiches Projekt für die Stiftung.

„Das Kinderlachen und die tobenden Jungen und Mädchen mit ihren aufgeregten Eltern zu sehen, war einfach wunderschön und wie eine Wiedergutmachung nach den einsamen Monaten."

„Verschieben müssen" – die Losung zum Ende des Jahres im Vertriebsbüro von Franziska Wendt.

„Der Aufwand, wenn eine Veranstaltung nicht stattfinden kann und verschoben werden muss, ist schwer vorstellbar und unglaublich aufwendig. Freie Räume, freie Zeiten: Wir waren für 2022 schon richtig gut gebucht, als uns im Herbst und Winter die Termine um die Ohren flogen. Da hätte ich mir mehr Kapazitäten gewünscht: Im Kloster, aber vor allem auch im Hotel. Denn wir möchten gerne für jede Feier, jede Tagung, jedes Event ein Gesamtpaket anbieten. Wenn es nicht klappt, ist der Gast enttäuscht, wir aber auch."

Vertriebsprofi und Organisationstalent: Wenn's hektisch wird, behält Franziska Wendt den Überblick

Immer zupackend! Für Franziska Wendt ist die „Hands on"-Mentalität der Veranstaltungsbranche eine Selbstverständlichkeit

Und wie rettet sie als Teamleitung solche Momente?

„Wir haben viel geredet. Und Mut gemacht, dass es in 2022 besser wird. Und offen die Probleme ausgesprochen. Das ist wirklich eine große Stärke."

Wenn sie könnte, wie sie wollte - was wäre ihre Traumveranstaltung?

„Eine davon wird 2022 hoffentlich stattfinden können, nachdem sie 2021 ausfallen musste.

Die Weihnachtsmärkte auf dem Gelände werden zauberhaft sein und einen ganz besonderen Spirit verströmen."

„Persönlich würde ich mir ein Unplugged-Konzert einer großen Sängerin oder eines Pop-Stars in der Basilika wünschen. Es müssen ja nicht gleich Ed Sheeran oder Adele sein – obwohl - warum eigentlich nicht...?"

Highlights Klosterbetrieb

Jens Foerster, Leiter Klosterbetrieb und Hoteldirektor

Die erste Wechselausstellung in der Geschichte von Kloster Eberbach betreuen zu dürfen, war mein absolutes Highlight in 2021. Zu sehen, wie aus einer anfangs verrückten Idee ein Familienspaß wurde, der so viele Menschen glücklich gemacht hat, entspricht dem Ideen- und Innovationsgeist unserer Urväter, der Zisterziensermönche."

2021

- PLAYMOBIL-Ausstellung „Klostergeschichte(n) – Sammlung Oliver Schaffer"
- Architektur-Wettbewerb mit Auslobung des Siegerentwurfs
- Wiedereröffnung Klosterschänke
- Erweiterung Hotel Kloster Eberbach mit neuen Zimmern im Obergeschoss der Klosterschänke
- Insgesamt starkes Geschäftsaufkommen nach Wiedereröffnung mit reduziertem Team

Ausblick 2022

- Neukonzeption Museum
- Weitere Maßnahmen auf dem Weg zur Hotelerweiterung
- Pläne für den Spitalberg
- Beleuchtung Schatzkammer für angemessene Integration in den Klosterrundweg

Öffnung nach Lockdown

Im Mai durfte das Kloster Eberbach endlich wieder Gäste empfangen

Martin Blach und Bianca Le Meur bei der Wiedereröffnung

Los geht's! Nach monatelanger Schließung aufgrund der behördlichen Covid-19-Verfügungen konnte Kloster Eberbach im Mai seinen Rundgang sowie den Hotel- und Tagungsbereich wieder für Gäste öffnen.

„„Wir sind überglücklich, dass wir endlich starten dürfen."

„Die sinkenden Zahlen der Corona-Neuinfektionen, der Impffortschritt und flächendeckende, einfach zu nutzende Testmöglichkeiten für alle machen Hoffnung, dass wir dieses Mal, anders als im März, dauerhaft für unsere Kundinnen und Kunden da sein dürfen", sagte Martin Blach, Vorsitzender des Vorstandes der gemeinnützigen Stiftung Kloster Eberbach.

„Hinter uns liegen harte Zeiten – menschlich und wirtschaftlich – ein Jahr, in dem fast sämtliche Einnahmen weggebrochen sind und wir unserem Auftrag, unsere Türen für die Menschen zu öffnen, aufgrund der Anordnungen nicht nachkommen konnten.

Umso mehr möchten wir jetzt alle, die uns besuchen möchten, willkommen heißen."

Ein Sommer voller Musik

Nach einem Jahr Pause findet das Rheingau Musik Festival statt

Am Eröffnungswochenende waren auch die riesigen „Hessen-Buchstaben" zu Gast im Kreuzgang

Das Rheingau Musik Festival startete am 26. Juni mit über 200 Konzerten in den 34. Sommer voller Musik. Auch das Kloster Eberbach war wieder mit mehr als 50 Konzerten mit dabei: von Klassik über Jazz bis hin zu Pop und Rock.

Das Eröffnungskonzert des Rheingau Musik Festivals fand im Beisein von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier statt.

„Es ist ein wichtiges und gutes Signal für die Künstlerinnen und Künstler wie auch für alle, die hochwertige Musik mögen, dass das Rheingau Musik Festival in diesem Jahr unter den geltenden Bedingungen stattfinden kann" , so Volker Bouffier, hessischer Ministerpräsident und Schirmherr des Rheingau Musik Festivals.

Ein Sommer voller Musik: Das Eröffnungskonzert des Rheingau Musik Festival ist eines der gesellschaftlichen Top-Ereignisse im Rhein-Main-Gebiet

Augustin Hadelich (Violine) und das hr-Sinfonieorchester unter der Leitung von Andrés Orozco-Estrada spielten Jean Sibelius (Violinkonzert d-Moll op. 47) sowie Felix Mendelssohn Bartholdy (Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 107 „Reformation").

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Landes machten gleichzeitig die sechs lebensgroßen HESSEN-Buchstaben auf ihrer Reise durch Hessen Station in der Klausur und waren ein beeindruckender Hingucker im Rahmen des gleichzeitig stattfindenden Festivals.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hielt die Eröffnungsrede

FineArts & schmuck:Werk

Märkte erfolgreich zurück

Mit umfangreichen Hygienekonzepten und unter Beachtung aller behördlichen Auflagen stemmte Kooperationspartner OpenMind Management zwei wunderbare Märkte im vergangenen Jahr.

Schmuckmarkt, Manufakturenmarkt, Kunstmarkt, Weihnachtsmarkt: Franziska Wendt übernimmt die Koordination mit Kloster-Kooperationspartner OpenMind Management aus Wuppertal

Im Oktober kam mit schmuck:Werk ein wahres Veranstaltungsjuwel zum zweiten Mal nach Eltville. Hochkarätiges begeisterte die Besucher im imposanten Laiendormitorium, einem mächtigen Konversenbau aus dem 13. Jahrhundert. Ob schlicht oder schrill, minimalistisch oder opulent, edel oder exzentrisch, das Angebot der 40 sorgsam ausgewählten Aussteller*innen zeigte auf einen Blick, was die kreative Schmuckszene der Gegenwart zu bieten hat. Ergänzt wurden die nicht ganz alltäglichen und dennoch tragbaren Kreationen von nicht minder kreativen Designer*innen mit stillvollen Accessoires.

Ende des Monats war es dann für alle Kunstliebhabenden soweit: Fine Arts öffnete die Türen! Die Crème de la Crème der Kunst und des Designs trafen sich in Eltville und damit wird der Rheingau auch für Kunstkenner und Menschen, die das Besondere lieben, mehr und mehr zur ersten Adresse. Bereits zum achten Mal machte sich das Kloster Eberbach fein für Kunst-Gourmets und kredenzte am 30. und 31. Oktober 2021 spannende Kunstwerke und exquisites Design in atemberaubender Kulisse des Kloster Eberbachs mit ca. 140 namhaften Ausstellern der angewandten und bildenden Kunst.

SPENDEN & FÖRDERN

Brücken bauen & Herzen öffnen

Claudia Kaschube, Leitung Fundraising, über Spendensammeln in Zeiten der Pandemie

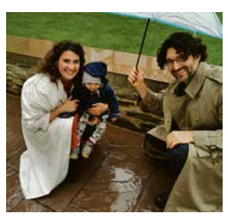
Wie haben Sie das Jahr 2021 für die Stiftung Kloster Eberbach erlebt?

Nach der Stille des ersten Pandemiejahres, in dem wir vieles immer wieder verschieben oder ganz absagen mussten, ist im Jahr 2021 wieder Leben in die Klostermauern zurückgekehrt. Zwar sind viele Herausforderung bestehen geblieben und nach wie vor war von uns – wie von allen anderen – ein hohes Maß an Flexibilität und Kreativität gefordert. Aber vor allem wurden wir für unseren Mut belohnt, neue Wege zu gehen. Mit der Familienausstellung PLAYMOBIL haben Scharen von Kindern und Eltern das Kloster erobert. Und nicht nur vor den bunten Vitrinen, die unsere Geschichte schon den Kleinsten auf wunderbar anschauliche Weise vermittelt haben, konnte ich strahlende Gesichter sehen. Die Begeisterung für diesen Ort bei Jung und Junggebliebenen wieder live erleben zu dürfen, war eine große Freunde im vergangenen Jahr!

Auch im Rahmen des endlich wieder gestarteten Programmes „Eberbach macht Schule" waren begeisterte Schülerinnen und Schüler bei uns.

*Dank eines großzügigen Engagements der Union Investment Stiftung und einer auf mehrere Jahre angelegte Förderung des Rotary Clubs Rheingau Wiesbaden sowie einiger privater Spender*innen, wurde Eberbach wieder regelmäßig zum außerschulischen Lernort.*

Wie hat sich das Arbeiten verändert und wie konnten Sie potentielle Spender*innen und Partner*innen erreichen?



Familie Dr. Sebastian Seidel, Berlin

Unsere jüngste Spenderin

Die große Umstellung hatte sich ja bereits im ersten Pandemiejahr vollzogen, als es plötzlich hieß „Homeoffice" und dann zeitweise Kurzarbeit. Auch für die Stiftung wurde so das Thema Digitalisierung vorangetrieben. Im Bereich Fundraising haben wir neue Ideen, wie z.B. ein virtuelles Spender*innen-Konzert zu Jahresbeginn mit Andreas Scholl ausprobiert. Der Dialog mit den Spenderinnen und Spendern war in Zeiten des Lockdowns insbesondere telefonisch gut möglich und oftmals einfacher, da viele zuhause erreichbar waren. Wo immer es ging, haben wir versucht, auch die persönliche Begegnung, oftmals im kleinen Kreis, zu ermöglichen. Nach einem Jahr ohne Rheingau Musik Festival waren dann die Generalprobe und unser Sponsor*innen-Konzert zur Jahresmitte ganz besondere Highlights, bei denen deutlich wurde, wie sehr sich alle nach solchen Veranstaltungen gesehnt hatten.

Ob in kleinen oder großen Formaten - der Kern meiner Arbeit bleibt aber auch in Coronazeiten derselbe: Brücken zu bauen und Herzen zu öffnen.

Was waren die schönsten Erfolge?

Die bunte und vielfältige Mischung an Privatpersonen, Unternehmen und Förderstiftungen, die die Arbeit der Stiftung im Jahr 2021 unterstützt haben, war für mich der schönste Erfolg. Wir sind dankbar für jede Patenschaft und jede Einzelspende; für die Sponsor*innen unserer Ausstellungen PLAYMOBIL und Jüdisches Leben im Dialog; über die Förderung für ein weiteres Glasfenster im Rahmen des Projektes Kunst im Kreuzgang; für die Menschen, die unseren Benefizwein trinken und damit Genuss und Gutes tun verbinden und für die Fördernden, die an unserer Seite bleiben, auch wenn Veranstaltungen, wie z.B. der Kultur-Kids Tag zum wiederholten Male verschoben werden müssen. Jede Spende und jede Förderzusage sind ein Geschenk und ein Vertrauensbeweis und ermutigen uns, unsere Arbeit mit Zuversicht fortzusetzen.

Gab es ein besonderes Erlebnis? Zusammentreffen? Menschliche Begegnung?

Das wunderbare an meiner Tätigkeit ist, dass ich Ansprechpartnerin sein darf für Menschen, die das Kloster lieben. Manche entdecken es gerade erst, andere sind ihm schon seit vielen Jahren eng und treu verbunden. Es gab im vergangenen Jahr viele besondere Momente, an die ich bewegt zurückdenke. So haben wir unsere jüngste Steinpatin im Kreis der Klosterfreund*innen willkommen heißen dürfen. Es ist eine wundervolle Vorstellung, dass sie vielleicht eines Tages ins Kloster kommen wird und ihren Enkelchen die Gravur, die sie als kleines Kind mit dem Finger nachgezeichnet hat, zeigen wird. Es gab viele, oft sehr emotionale Momente, bei denen ich erleben durfte, mit welcher Hingabe sich Menschen engagieren. Im Mai durfte ich außerdem den ZDF-Fernsehgottesdienst, der live aus dem Kreuzgang gesendet wurde, mitgestalten. Trotz Übertragungswagen, unzähliger Kameras und sehr viel Technik war spürbar, dass auch heute noch der Heilige Geist durch diese Mauern weht.

Über 1 Million Menschen verfolgen Ende Mai am Bildschirm den ZDF-Fernsehgottesdienst aus dem Kreuzgang. ‚In der Mitte ein Garten" lautet der Titel des evangelischen Gottesdienstes, Von der Stiftung wirkt Claudia Kaschube, Leitung Fundraising, als Lektorin aktiv mit. In der Pressemitteilung sowie auf der Internet-Seite des ZDF wird um Spenden gebeten.

Was lehrt Corona die Fundraiserin?

Dass aus Krisen Chancen erwachsen und dass sich Geduld, Kreativität und Flexibilität auszahlen.

In den vergangenen zwei Jahren sind neue Netzwerke entstanden, aus denen sich neue Perspektiven entwickelt haben. Ich bin fest davon überzeugt, dass dieses „Friendraising" langfristigen Nutzen für das Fundraising der Stiftung mit sich bringt und ganz neue Türen öffnen wird.

Welche neuen Strategien haben sich für Sie aus der Corona-Pandemie entwickelt?

Unter dem Eindruck der Pandemie hat die Stiftung eine stärkere Ausrichtung auf touristische Angebote entwickelt.

Nach dem großen Erfolg der PLAYMOBIL-Ausstellung werden wir nun auch in den kommenden Jahren diesen Weg weiter gehen und Ausstellungen präsentieren, die neue Zielgruppen ansprechen und das Kloster bekannter machen. In diesem Zusammenhang, aber auch darüber hinaus, möchten wir das Thema Sponsoring ausbauen und den Unternehmen der Region die Möglichkeit bieten, sich als unser Partner zu präsentieren und sich für Kultur stark zu machen.

Ob private Spender*Innen, Unternehmen oder institutionelle Förderer - der Schutz und Erhalt eines solchen Kulturdenkmals ist eine Aufgabe, die nur gelingen kann, wenn sie von einer großen Gemeinschaft getragen wird. Bei all unseren Aktivitäten behutsam und respektvoll mit dem kulturellen Erbe umzugehen, hat dabei oberste Priorität.

Mills Immobilien feierte die Gravur und Einweihung des „Familiensteines" im Hortus Ludi mit der gesamten Belegschaft

Spenden: € 94.946,94
(davon € 18.681 Eberbach macht Schule)
Gesamt € 211.817,75
Sponsoring: € 93.000,00
Sachspenden: € 23.870,81

HIGHLIGHTS

Spaß, Spielen und Lernen

Bei „Eberbach macht Schule"

Spannender Abschluss zum Ende eines bewegten Schuljahres für die Kinder der John-Sutton-Schule in Kiedrich: Der Rotary Club Rheingau-Wiesbaden ermöglichte als Bildungspate die Projektwoche „Eberbach macht Schule" für alle Jahrgänge.

In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien konnten im Rahmen einer Projektwoche 150 Schülerinnen und Schüler der Grundschule aus Kiedrich mit Ihren Lehrkräften „Geschichte zum Anfassen" erleben.

Petra Kelm-Kühne, Schulleiterin der John-Sutton-Schule, überreichte Hartmut Hagemann, Präsident des Rotary Club Wiesbaden-Rheingau, und Theo Baumstark, ehemaliger Präsident des Clubs, als Dankeschön einen Kräutergruß aus dem Schulgarten: „Kurz vor Beginn der Pandemie hatten wir die wunderbare Nachricht erhalten, dass der Rotary Club Wiesbaden Rheingau unserer gesamten Schülerschaft einen Besuch im Kloster Eberbach ermöglichen möchte. Dann mussten die geplanten Ausflüge alle auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Wir freuen uns sehr, dass wir nun endlich hier sein dürfen und bedanken uns von ganzem Herzen!"

Neben der üblichen altersgerechten Führung, einem Mittagessen in den historischen Mauern und der Gelegenheit, die Klostererlebniswelt Hortus Ludi zu entdecken, gab es eine besondere Überraschung: Die Kinder konnten einen ersten Blick auf die Sonderausstellung „PLAYMOBIL-Klostergeschichte(n) – Sammlung Oliver Schaffer" werfen

„Auf die Frage, wer wiederkommen möchte, ist keine Hand unten geblieben", freut sich Claudia Kaschube, Leiterin Fundraising, die das Projekt „Eberbach macht Schule" betreut. „Schon die Jüngsten für Kloster Eberbach zu begeistern, ist uns ein Herzensanliegen. Wer als Kind in diesen Mauern war und die Geschichte hinter den Steinen erleben durfte, kommt hoffentlich auch später immer wieder gerne zu uns."

Claudia Kaschube, Hartmut Hagemann, Petra Kelm-Kühne, Theo Baumstark (v.li.)

PLAYMOBIL

Eine Ausstellung mit vollem Erfolg

Die Schaulandschaften im Mini-Format schlugen eine anschauliche Brücke zu einem der bedeutendsten Kunstdenkmäler Europas im Rheingau.

Die Stiftung Kloster Eberbach bedankt sich bei den offiziellen Sponsor*innen und Projektpartner*innen

Baumstark, effexx, ESWE, Lotto, Rheingauer Volksbank, Taunus Wunderland und Medienpartner Hit Radio FFH.

Jüdisches Leben im Dialog

Eine beeindruckende Fotoausstellung

Über 100, teils großformatige Bilder von Rafael Herlich waren ab November im Mönchsdormitorium und im Abteimuseum des Klosters zu sehen.

Die Stiftung Kloster Eberbach bedankt sich bei der Holger Koppe Stiftung für die freundliche Unterstützung der Fotoschau.

Minikonzert fürs Kloster

Zusammen mit seiner Frau, der Musikerin Tamar Halperin, nahm der international gefeierte Künstler Andreas Scholl (Foto) ein virtuelles „Mini-Konzert" auf. Jede*r, die/der einen finanziellen Beitrag zum Erhalt der Kultureinrichtung leistete, wurde automatisch zum Zugang geleitet.

Benefizwein für die gemeinnützige Stiftung

Michael Apitz gestaltet Künstleretikett

Zartgrüne Natur, intensive, lila Schattierungen und die unverwechselbare Silhouette der ehemaligen Zisterzienserabtei: Der fein nuancierte Erbacher Riesling des Jahrgangs 2020, der seit November 2021 als „Benefizwein" angeboten wird, ist versehen mit einer auffälligen Etikettierung, die von dem bekannten Rheingauer Künstler Michael Apitz (Foto) gemalt wurde – für den guten Zweck.

„Die farbigen Tuschzeichnungen entstehen mit einer speziellen Technik", so Apitz. „Ich zeichne mit der Pipette direkt aus Farb-Fläschchen heraus und laviere mit dem Aquarellpinsel. Auf diese Art entstehen spontane, expressive Werke."

Michael Apitz ist dem Kloster Eberbach seit vielen Jahren verbunden. Sowohl in seinen Comics („Karl") als auch in den Gemälden ist das Kloster immer wieder Motiv. Seine erste große Gemälde-Ausstellung fand 2005 ebenfalls in den Mauern des europäischen Kulturdenkmals statt.

Der Wein kommt mit 5 Euro pro verkaufte Flasche (Verkaufspreis: 16,90 Euro) der gemeinnützigen Stiftung Kloster Eberbach zugute. Er ist exklusiv in Vinothek & Klosterladen sowie im Online-Shop erhältlich.

Drei Fragen an Dr. Mareike Martini

Netzwerkbeirätin

„Warum es mich glücklich macht, ehrenamtlich für Kloster Eberbach tätig zu sein!"

Zur Person
Dr. Mareike Martini ist verantwortlich für strategische Allianzen, Netzwerke, Kooperationen und Fundraising bei der Stiftung des Internationalen Bundes und an der von ihr getragenen Hochschule der Wirtschaft für Management in Mannheim. Seit 2020 ist sie ehrenamtlich als Netzwerkbeirätin in der Stiftung Kloster Eberbach aktiv.

Warum engagieren Sie sich für Kloster Eberbach?

Meine gesamte Familie ist aufs Innigste mit Kloster Eberbach verbunden. Mein Mann und ich sind seit Jahren Klosterpaten, unsere Tochter hat ihren eigenen Stein im Kreuzgang.

Es macht mich glücklich zu sehen, wie stolz sie darauf ist, dass ihr Name hier verewigt ist. Wir versuchen ihr schon jetzt zu vermitteln, wie wichtig es ist, Verantwortung zu übernehmen für das, was einem am Herzen liegt.

Was hat Sie dazu bewogen, nicht nur Geld sondern auch Zeit zu spenden?

Mich haben die Hingabe und die Leidenschaft, mit der das Team der Stiftung Kloster Eberbach arbeitet, begeistert. Im Austausch mit Frau Kaschube entstehen neue Ideen für künftige Kampagnen und gemeinsam werden Brücken zu neuen Freunden und Förderern, die ich aus meinem Netzwerk kenne, gebaut. Im vergangenen Jahr konnten so z.B. Sachspenden für die Vitrinen der PLAYMOBIL-Ausstellung eingeworben werden, aber auch wertvolle Kontakte wurden geknüpft, die langfristig Früchte tragen werden. Die Zusammenarbeit beflügelt mich und gibt mir Impulse und Anregungen auch für meine Arbeit.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft von Kloster Eberbach?

Dieses Kloster ist ein echter Schatz! Wir alle haben die Aufgabe, ihn zu erhalten. Die Stiftung ist angewiesen auf Fördernde und Multiplikator*innen, die diese Begeisterung teilen und weitertragen möchten.

„Ich würde mich freuen, wenn auch andere das Glück entdecken, sich für diesen wundervollen Ort zu engagieren."

AUSSTELLUNG

Ein Kloster – aus PLAYMOBIL. Der Nachbau von Eberbach zählte zu den Highlights der Ausstellung

Kloster Eberbach zum Schauen und Staunen

Familien-Ausstellung zeigt PLAYMOBIL- Klostergeschichte(n) - Sammlung Oliver Schaffer

5.000 PLAYMOBIL-Figuren, 50.000 Einzelteile, unzählige Gebäude und seltene Sammlerstücke! Von Juli bis November war das fast 900 Jahre alte Kulturdenkmal fest in der Hand der kleinen, faszinierenden Spielzeugfiguren, die große und kleine Gäste zu einer Reise in die bewegte und spannende Geschichte rund um Kloster Eberbach und den Rheingau einluden.

Für die erste Sonderausstellung dieser Art in der ehemaligen Zisterzienserabtei inszenierte der Hamburger Künstler überall im Rundgangs- und Museumsbereich atemberaubende Spiel- und Bilderwelten, die weit über die ursprünglichen Ideen der Hersteller hinausgehen. Die Schaulandschaften im Mini-Format – so genannte Dioramen – schlugen eine anschauliche Brücke zu einem der bedeutendsten Kunstdenkmäler Europas.

Künstler Oliver Schaffer war begeistert vom Ausstellungsort! „Ich habe mich sehr über die Einladung von Kloster Eberbach gefreut und es war eine große Ehre für mich, meine 50. Ausstellung an diesem besonderen Ort mit seiner kulturellen Bedeutung entstehen zu lassen. Klostergeschichte(n) und historische Ereignisse auf spielerische Art und mit Spaß zu vermitteln, sind der Anspruch und das Ziel meiner Arbeit."

„Während der Corona-Herausforderung und den damit verbundenen Klosterschließungen beschlossen, neue Formate zu entwickeln und vermehrt touristische Wege zu gehen", erklärt Jens Foerster, Leiter Klosterbetrieb und Projektleiter, die Ideenfindung. „Wir wollten mit einem deutschen Traditionspielzeug wie PLAYMOBIL für Familien, die Ausflüge in Deutschland planten, ein spannendes Thema präsentieren. Unsere Hoffnung, dass diese Ausstellung Generationen begeistert und verbindet, ist erfüllt worden. Wir konnten zahlreiche Gäste empfangen und haben den Zeitraum sogar noch bis November verlängert. Diesen Weg möchten wir auch in Zukunft beschreiten."

Das Plakat zur Ausstellung

In den Dioramen, die im Kloster Eberbach zu sehen waren, traf deutsche Spielzeuggeschichte auf fast 900 Jahre Klostergeschichte.

Bernhard von Clairvaux, der die Zisterzienserabtei in Eberbach gründete, nachdem er der Legende nach auf einen wilden Eber trifft, der bis heute das Wappen des Klosters ziert, nahm Gestalt an. Ackerbau, Gottesdienste, der Schlafsaal und die Schreibstube spiegelten das Klosterleben um 1400. Der Rheingauer Bauernkrieg und die Feier im Kisselbachtal wurden im imposanten großen Fass im Cabinetkeller in Szene gesetzt. Klostergarten und ein Nachbau des Klosters im PLAYMOBIL-Format luden zum Ausstellungsrundgang ins Abteimuseum. Dort trafen Besucher *innen auch auf den Rheingau in einer spektakulären Schaulandschaft. Neuzeitliche Themen wie das Rheingau Musik Festival, der Filmdreh von „Der Name der Rose" am Original-Schauplatz von 1985 und fantastische Drachen rundeten die Zeitreise ab.

Timo Georgi, Mitglied des Vorstandes der gemeinnützigen Stiftung Kloster Eberbach: „In dieser für uns alle so fordernden Pandemiezeit war und ist es für uns mehr denn je ein besonderes Anliegen, unserem Stiftungsauftrag nachzukommen und dieses Kulturdenkmal für alle erlebbar zu machen! Nach Monaten von Homeoffice und Homeschooling konnten wir allen Menschen, die vor Ort waren und die Ausstellung gesehen haben, Lebensfreude und Freizeitvergnügen zurückgeben!

Wir haben uns sehr über jedes Lächeln der Gäste in unseren Klostermauern gefreut."

Staunende Kinderaugen, jubelnde Stimmen: Kleine und große Leute begutachteten die eindrucksvollen Landschaften, die Geschichten aus dem Rheingau erzählten

Ausstellungskünstler und PLAYMOBIL-Markenbotschafter Oliver Schaffer

Mit über 300.000 Figuren und 1.000.000 Einzelteilen besitzt der Hamburger die weltweit größte PLAYMOBIL-Schausammlung.

Seine künstlerischen Landschaften, sog. Dioramen, bestaunten bereits über 5 Millionen Besucher*innen in vielen renommierten Museen. 2009 war ein Teil seiner Sammlung im Musée des Arts décoratifs im Westflügel des weltberühmten Louvre in Paris zu Gast.

Lieber Herr Schaffer. Welches waren die besonderen Herausforderungen bei Idee und Aufbau Ihrer Ausstellung in Kloster Eberbach?

Die Ideenfindung der einzelnen Ausstellungsthemen zusammen mit dem Kloster-Team hat sehr viel Spaß gemacht, dennoch sind nicht alle Themen 1:1 mit PLAYMOBIL darstellbar. Die Themen des Klosters sowie die Klosterarchitektur bieten allerdings reichlich Inspiration, so dass das finale Ausstellungskonzept schnell gefunden war. Die Verteilung der Dioramen in verschiedenen Räumen war eine Symbiose zwischen kindgerechter Aufarbeitung des Klosterlebens und imposanten Original-Schauplätzen.

Welche der Schaulandschaften hat Ihnen am meisten Spaß gemacht und war Ihr persönliches Highlight?

Natürlich hat der Nachbau des Klosters mit PLAYMOBIL-Teilen am meisten Spaß gemacht. Die Anlage war mit ca. 2x2m das größte PLAYMOBIL-Gebäude, das ich jemals für eine Ausstellung gebaut habe.

Könnten Sie sich PLAYMOBIL-Klostergeschichte(n) Teil 2 vorstellen? Was würden Sie in einer solchen Fortsetzung erzählen bzw. zeigen?

*Schon beim Aufbau der letzten Ausstellung ergaben sich Ideen für eine weitere PLAYMOBIL-Präsentation im Kloster Eberbach. Ich könnte mir sehr gut vorstellen, die Besucher*innen beim nächsten Mal auf eine PLAYMOBIL-Weltreise mitzunehmen. Dabei könnten die Weltreligionen abstrakt und kindgerecht beleuchtet werden. Ich würde mich jedenfalls sehr freuen, das berühmte PLAYMOBIL-Lächeln erneut ins Kloster zu bringen.*

Die deutsche Spielzeug-Marke PLAYMOBIL

Seit 48 Jahren vereinen die lächelnden Figuren Generationen von Kindern, Eltern und Sammler*innen, wecken neben Erinnerungen an frühe Kindheitstage auch fantasievolle Spielmomente in heutigen Kinderzimmern. Historische, alltägliche und fantastische Welten werden mit PLAYMOBIL auf abwechslungsreiche Weise lebendig, sogar pädagogische, technische und geschichtliche Themen können verständlich vermittelt werden.

MEDIEN

Die PLAYMOBIL-Ausstellung in den Medien

Im Kloster ist immer etwas los! Kein Wunder also, dass die wunderschöne, geschichtsträchtige Anlage immer wieder Grund genug liefert für Berichterstattungen in Tageszeitungen, Magazinen und Fernsehbeiträgen. Dazu dienen die einzigartigen Räumlichkeiten des Bauwerkes gerne und regelmäßig als Kulisse für TV-Beiträge und Spielfilme.

Im Jahr 2021 freute sich die Stiftung besonders über das tolle Medienecho in Film, Funk und Fernsehen zur PLAYMOBIL-Ausstellung! Die durchweg positive und intensive Berichterstattung trug maßgeblich zum Erfolg dieser Familien-Wechselausstellung bei und unterstützte auf diese Art die Arbeit der gemeinnützigen Stiftung Kloster Eberbach, die in wirtschaftlich angespannten Zeiten auf redaktionelle Beiträge angewiesen ist, erheblich.

Es berichteten:
3E I BILD I DOMRADIO.DE I dpa I FAZ I FFH Hit Radio I Frankfurter Neue Presse I Gelnhäuser Neue Zeitung I GießNER ZEITUNG I Grashüpfer I HeavenOnAir I hessenschau I hr-fernsehen I indeon I Johannes-de-Laspée-Schule I katholisch.de I KIKA I Kruschel I life.de I livenet.de I maintower I ntv I Oberhessische Presse I Opera News I OutdoorDad I PRO. Das christliche Medienmagazin I Queer.de I RHEINGAU 524 I Rheingau Echo I Rheingau Prinzessin I Rheingauer Volksbank I RHEIN-MAIN4family.de I RTL NEWS I Sonntagsblatt 360 GRAD EVANGELISCH I Spielwarenmesse I SZ I t-online I VIP.de I WELT I Wiesbadener Kurier I ZEIT ONLINE I ZDF

SOCIAL MEDIA ZAHLEN

Facebook

„Gefällt mir"-Angaben

Stand 01. Januar 2021:	10.078
Stand 31. Dezember 2021:	10.747
ZUWACHS	**669**
Gesamtreichweite	
1.395.330	**+ 111 %**
Beiträge:	325

Beiträge mit höchster Reichweite

26.021 - Die Spannung steigt! (24. März 2021)

12.321 - PLAYMOBIL bei uns im Kloster! (11. Juli 2021)

Instagram

Follower*innen

Stand 01. Januar 2021:	6.371
Stand 31. Dezember 2021:	8.634
ZUWACHS	**2.263**
Gesamtreichweite	
130.830	**+30,9 %**
Beiträge:	262

Beiträge mit höchster Reichweite

12.268 - Glühweinzeit (13. November 2021)

9.014 - Habt ihr Samstag noch nichts vor? (14. Dezember 2021)

Ein neuer Markenauftritt wird umgesetzt

Neues Corporate Design und neue Webseite

Im Frühjahr 2021 wird nach intensiver Entwicklungsphase das völlig überarbeitete gemeinsame Corporate Design von Stiftung und Weingut verabschiedet. Das neue Logo und das Erscheinungsbild finden im Laufe des Jahres Anwendung auf diversen Druckmaterialien, Anzeigen, Briefpapier etc. Auch auf der ebenfalls komplett verjüngten Homepage! Die Monate ohne Publikumsverkehr haben Stiftung und Weingut Kloster Eberbach für eine gründliche Überarbeitung und kundenorientierte Neugestaltung der Webseite genutzt. Am 18. Mai 2021 geht der Auftritt an den Start. Mehr Übersichtlichkeit, einfache Online-Buchungstools sowie eine einladende Text- und Bildwelt möchten Lust auf eine Tour oder einen Kurzurlaub in Kloster und Rheingau sowie die Genusswelten der unterschiedlichen Anbaugebiete machen.

Auszug der neuen Website

Für ARD-Spielfilm!

Aus Eberbach wird das „Klosterthal Sanatorium"

Im Juli wird aus Kloster Eberbach zeitweise das „Klosterthal Sanatorium". Die historische Anlage dient als Kulisse für einen Spielfilm. Unter dem Arbeitstitel „Sayonara Loreley" dreht die TIVOLI Film in Koproduktion mit der ARD-Degeto und dem Hessischen Rundfunk (hr) einen modernen Heimatfilm.

Inhalt: Die Geschichte erzählt in einer „Mischung aus abgründigem Humor und magischen Realismus" von Marie, einer bodenständigen Frau in den Vierzigern. Gemeinsam mit ihren Landfrauen bricht sie zu einer Chorreise nach Fernost auf. Auf dem Weg zum Flughafen erreicht sie die Nachricht, dass ihre Mutter in einem Kurstift ins Koma gefallen ist. Marie muss ihre Reise abbrechen. Wie sie ihren Traum von Japan im Städtchen Rüdesheim auf ganz andere Weise erlebt, erzählt der Streifen, der 2022 ausgestrahlt werden soll.

Das Projekt ist gefördert durch die HessenFilm und Medien GmbH. Wolfgang Murnberger führt Regie und ist als bearbeitender Autor für das Drehbuch verantwortlich. In den Hauptrollen sind Katharina Marie Schubert, Victoria Trauttmansdorff, Janina Elkin, Firas Zarka, Ill-Young Kim, Robert Seeliger, Ivan Shvedoff, Sebastian Anton und Armin Rohde zu sehen.

Eingang des Klosterthal Sanatoriums

Kloster Eberbach trifft Terra-X

ZDF dreht mit Michael Kessler Terra-X zu Gast im Kloster

Das war spannend! Im Mai war Kloster Eberbach in der großen Terra-X-Show im ZDF zu sehen (Foto: ZDF/ Sascha Baumann). Darin erzählt der großartige Schauspieler Michael Kessler den Zuschauerinnen und Zuschauern eine Menge Wissenswertes und Abenteuerliches zum Thema „Mythen der Welt". Gedreht wurden die Szenen unter anderem im Cabinetkeller und im Kreuzgang der ehemaligen Zisterziensenabtei. Als gebürtiger Wiesbadener kennt der Schauspieler das Kulturdenkmal Eberbach schon aus Kindheitstagen, in denen er oft mit seinen Eltern im Rheingau zu Gast war. In seiner Verkleidung passte er bestens in die fast 900 Jahre alten Mauern. Der Schauspieler, Komiker, Theaterregisseur, Autor und Moderator wurde durch den Film „Manta, Manta" und die Fernsehserie „Switch" bekannt und 2008 als „Bester Schauspieler" mit dem deutschen Comedypreis ausgezeichnet.

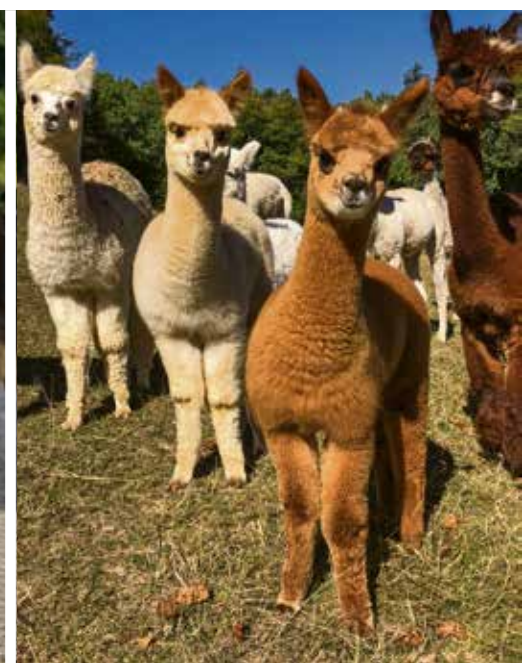
Hauptprotagonist war Michael Kessler

DANKESCHÖN

Auszeichnungen & Partnerschaften

Tierisch was los im Kloster!

Stiftung Kloster Eberbach begrüßt 2022 – mit tierischem Nachwuchs



Endlich wieder Leben im Saugraben von Kloster Eberbach! Im Rahmen der Bemühungen zur optimalen Nutzung der Anlage und zur Landschaftspflege sind nach Alpakas, Kamerun-Schafen und Ziegen Ende 2021 zwei ungarische Wollschweine in ein Gehege im Klostergraben gezogen. Die Tiere sind in einem artgerechten Stall in dem auch früher schon zur Schweinehaltung - daher so genannten – Saugraben untergebracht. Wegen ihrer krausen, wollartigen Borsten ist eine ganzjährige Freilandhaltung möglich, zudem gelten die Mangalica-Schweine als sehr robust.

Namenspatin wurde Fleurianne (11 - Foto oben). Sie ist dem Aufruf der gemeinnützigen Stiftung Kloster Eberbach zum Jahreswechsel gefolgt, Namensvorschläge für die ungarischen Wollschweine einzusenden. Weil der Vorschlag der kleinen Tierfreundin bei allen Beteiligten den größten Anklang fand, hören die beiden Vierbeiner jetzt auf die Namen Lotte und Ole.

Wenn Sie ebenfalls die Naturschutzprojekte der Stiftung unterstützen möchten, freuen wir uns sehr!

Ronny Weiß, Leiter des Infrastrukturellen Gebäudemanagements, beim Füttern der Ziegen der gemeinnützigen Stiftung

FÖRDERNDE, SPONSORINNEN UND SPONSOREN

Werner & Renate Auerbach I Dr. Heinz Berger I Martin Blach I Marco Born, Valentinus Apotheke Kiedrich I Erich Braun I Heinrich Breuer, Rüdesheim am Rhein I BRÜCK-Lösungen für die Zukunft I Patrick Canterino I Tatjana Damjanovic I Peter & Charlotte Fink I Heribert Freimuth & Anne Schmitt I Maria Friese I Klaus & Gertrud Frietsch I Sabine Gangloff I Gemeinnützige Vereinigung zur Förderung der Gesundheit I Dr. Oda Hausmann I Hartmut und Christiane Heinemann I Hessische Staatsweingüter GmbH Kloster Eberbach I Kurt Hochheimer I Holger Koppe Stiftung I Hornbach I IREBS I Familie Markus Jansen, Neuss I Rixa Jorzik I Wolfgang Kasper I Gerald Kink I Jörg Klauke I Peter Knörr I Markus Knuf, Mainz I Klaus Koruschowitz I Kostheimer Carneval Verein e.V. I Ingo Kuntze, Kaltohmfeld I Karin & Thomas, Lämmerhirt I Johannes Thomas Litsch, Wiesbaden I Familie Long, Downingtown (USA) I Joachim & Birgit-Nicola Ludwig I Dr. Mareike Martini I Kai Mecking, Bockenau I MERCK KGaA I Rainer Meurer I Gisela Mills I Markus Molitor I Familie Möllmann I Naspa Stiftung I Nassauische Sparkasse I Erika Neitzer I Klaus Michael Nikolai I Wolfgang Otto und Katharina Jung-Otto I Dr. Felix Pfeiffer I Beatrix Praxl I Christoph & Marika Presser, Eltville I Gerhard & Ingeborg Rabenecker I Peter Remy & Gunilla Norman-Remy I Ute & Rolf Rettberg I Johann Roedl I Richard & Heidemarie Roehrig I Mechthild Röling I Rotary Club Wiesbaden – Rheingau I Markus Russler I Ingrid Schamscha I Ingo & Simone Schon I Rudolf Seibert I Renée Soiron I Klaus & Sabine Sojer I Ralf Spang I Ludwig Paul Maria Speitkamp I Spielbank Wiesbaden GmbH + Co I Dr. Willi & Erika Stammberger I Stinner Garten & Landschaftsbau I Struppmann GmbH I Zubeena & Dr. Harald Süs, Mainz I Familie Susemichel, Hockenheim – Mannheim I Union Investment Stiftung I Astrid & Prof. Dr. Christoph von der Malsburg I Wolfgang Weigel I Ronny Weiß I Wolfram Welker I Rose-Marie Weniger I Annette Wieckowski I Annegret Wolf I Zieflekoch GmbH, Waldachtal-Cresbach

Die Stiftung Kloster Eberbach dankt auch allen ungenannten Spenderinnen und Spendern von Herzen.

Rheingau Musik Festival
Eltville am Rhein
OPENMIND Management
IRE|BS Immobilienakademie
International Real Estate Business School
Universität Regensburg
HÖHEPUNKT der Weinkultur
Fledermaus Freundliches Haus
Akademie Kloster Eberbach
Danke!
WIR BILDEN AUS
IHK - Ausbildungsbetrieb
KOMPASS Der Preis für gute Stiftungsarbeit
Gewinner Kategorie Stiftungsmanagement
Rheingau
Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main
Kloster Eberbach Weingut
Kloster Eberbach Freundeskreis
WIESBADEN
Wiesbaden Marketing GmbH
U.S. ARMY MWR
Bundesverband Deutscher Stiftungen
Familienkarte Hessen
DIE 11te GENERATION
VIESMANN
TRETORRI
DER VERLAG FÜR ESSEN, TRINKEN & GENUSS
Hit Radio FFH
ESWE Versorgung
Taunus Wunderland
LOTTO hilft HESSEN
effexx
Baumstark
RHEINGAUER VOLKSBANK
nah | direkt | persönlich